

Tätigkeitsbericht 2018

Jugendkoordination Stadt Wittlich



STADT WITTLICH

Jugendkoordination

Jugendkoordination Wittlich
Schloßstraße 11 54516 Wittlich
Tel.: 06571/17-1162 FAX: 06571/17-2162

Tätigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. OFFENE JUGENDARBEIT	3
2.1 HAUS DER JUGEND	3
2.1.1 NUTZERSTRUKTUR	3
2.1.2 ANGEBOTE/PROJEKTE	5
2.1.3 REPAIR CAFÉ	5
2.1.4 KONZERTE	7
2.1.5 HANDICAP DISCO	7
2.1.6 KOYÓN-THEATER	8
2.1.7 ÖFFNUNGSZEITEN	8
2.2 JUGENDRAUM BOMBOGEN	9
2.2.1 STADTTEILBÜRO BOMBOGEN	9
2.2.2 OFFENE JUGENDARBEIT	10
2.2.3 NETZWERKARBEIT IM STADTTEIL	10
2.2.4 BERATUNG UND FÖRDERUNG	11
2.2.5 FAZIT UND AUSBLICK	11
2.3 SELBSTVERWALTENDE JUGENDRÄUME WITTLICH	12
3. FERIENPROGRAMM	12
4. POLITISCHE MITBESTIMMUNG VON JUGENDLICHEN	15
4.1 JUGENDPARLAMENT	15
4.2 PROJEKT: „NEUES HDJ“	16
5. TEILNAHME AN ARBEITSKREISEN/GREMIEN/FORTBILDUNGEN	17
6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN WITTLICHER SCHULEN	18
7. KOOPERATIONEN UND KONTAKTE	19
8. FAZIT, AUSBLICK UND HERAUSFORDERUNGEN	19
8.1 PÄDAGOGISCHE ARBEIT	19
8.5 NEUES HDJ	25
9. ÜBERSICHT VERGANGENE VERANSTALTUNGEN	26
10. ANHANG	28

1. Einleitung

Die Stelle der Jugendkoordination in Wittlich besteht seit dem 01.01.2015. Sie ist organisatorisch dem Fachbereich I angegliedert. Der/Die JugendkoordinatorIn ist mit einem Stellenumfang von 39,00 Stunden pro Woche eingestellt.

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Wittlich besteht außerdem aus zwei Jugendeinrichtungen mit hauptamtlich angestelltem Personal. Im Haus der Jugend in Wittlich arbeiten eine Sozialpädagogin (B.A.) mit einem Stellenumfang von 39 Stunden pro Woche und ein Diplom-Pädagoge mit einem Stellenumfang von 23,5 Stunden pro Woche. Der Jugendraum in Bombogen war bis zum Weggang von Frau Monika Schmid durch eine Diplom-Psychologin mit einem Stellenumfang von 15 Stunden pro Woche und einem Dipl.-Pädagogen mit 6 Stunden pro Woche besetzt. Nach dem Renteneintritt von Frau Schmid übernahm Frau Belinda Koonce (Erzieherin) die Stelle.

Das Jahr 2018 war von Personalwechseln geprägt. Wie bereits erwähnt wurde Frau Monika Schmid im Juni 2018 in den Ruhestand verabschiedet. Als Ersatz kam Frau Belinda Koonce. Ein weiterer Stellenwechsel fand bereits zu Beginn des Jahres statt. Für Frau Patrycja Murawska übernahm Anika Hayer (B.A. Sozialarbeit) die Stelle im HDJ. Wenig später übernahm Frau Hayer die Stelle als Jugendkoordinatorin nach dem Weggang von Johannes Schmidt. Luisa Lauterbach ergänzte das Team des HDJ im Juli 2018. Zu diesem Zeitpunkt bestand das Team der Jugendarbeit Wittlich aus Anika Hayer, Luisa Lauterbach, Belinda Koonce und Daniel Scharfbillig.

2. Offene Jugendarbeit

2.1 Haus der Jugend

2.1.1 Nutzerstruktur

Grundsätzlich gilt für das Haus der Jugend als Zielgruppe die im SGB VIII festgelegte Altersgruppe für Soziale Arbeit: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis 27 Jahren. Das Haus der Jugend kann bis zum Alter von 21 Jahren besucht werden. Darüber hinaus werden Ausnahmen gemacht, wenn berechtigter Bedarf zur Unterstützung bei den betreffenden jungen Erwachsenen besteht.

Im Zuge der großen Flüchtlingsströme, die Deutschland 2015 erreichten, nahm auch der Anteil der BesucherInnen zu, die nordafrikanische Wurzeln haben. Mittlerweile ist dies wieder sehr zurückgegangen, da viele der jungen Erwachsenen nun Arbeit gefunden haben und somit entsprechend beschäftigt sind. Auch die kulturell bedingten Konflikte unter den BesucherInnen sind zurückgegangen. Das liegt nicht zuletzt an den Bemühungen des Personals, Missverständnisse aufzuklären, kulturelle Unterschiede zu erörtern und damit gegenseitiges Verständnis zu fördern. Dabei ist zu beobachten, dass sich viele der ausländischen Jugendlichen bereits gut integriert haben und deren gestiegenen Deutschkenntnisse die Kommunikation mit dem Personal und auch den anderen Jugendlichen verbessert. Ein friedliches Miteinander im HDJ ist nun ohne weiteres möglich.

Generell war es ein Anliegen, das Haus der Jugend als Institution der Offenen Jugendarbeit auch jedem offen zu halten. Das bedeutet, für Voraussetzungen zu sorgen, unter denen sich jeder bei uns sicher und wohlfühlen kann. Hierzu wurde die bereits bestehende Hausordnung jugendgerecht und in verkürzter Form als HDJ-Kodex formuliert. Dies bildete die Grundlage, um mit auffälligem und grenzüberschreitendem Verhalten von Jugendlichen konfrontativ zu arbeiten und somit Lernprozesse anzustoßen. Dies kann zum jetzigen Zeitpunkt als Erfolg gewertet werden.

Neue Gruppen von Jugendlichen haben sich im Haus der Jugend eingefunden und nutzen die Angebote regelmäßig. Hier ist das Interesse groß, sich sinnvoll zu beschäftigen.

Der Anteil der weiblichen Besucher ist im letzten Jahr gestiegen. Das lässt sich unter anderem auf die kreativ gestalterischen Angebote zurückführen, an denen vorrangig die weiblichen Besucher Interesse zeigten. Dazu zählen Siebdruck, Nähen, etc.

2.1.2 Angebote/Projekte

Die Angebote des HDJ richten sich zum einen nach den Wünschen und Interessen der Jugendlichen. Auf der anderen Seite ist es auch die Aufgabe der pädagogischen MitarbeiterInnen, andere Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten, die den Jugendlichen bis dahin nicht bekannt waren. So können neue Interessen geweckt, kreative Prozesse angestoßen und Räume zur Selbstentfaltung geschaffen werden. Die folgende Aufstellung verschafft einen kleinen Überblick über die im HDJ angebotenen Aktivitäten:

- Siebdruck
- Acrylmalerei und Zeichnen
- Nähen und Handarbeit
- 3D-Druck
- Kreativwerkstatt mit Bastelarbeiten und Werken
- Koch-AG
- Gesellschaftsspiele wie z.B. Uno, Skip-Bo, Biberbande, Schach, etc.
- Outdoor-Spiele (Cornhole, Torwandschießen)
- Kicker, Billard, Tischtennis (auch als Turnier)
- Bildschirmspiele im offenen Bereich
- Freies WLAN
- Spontane lokale Ausflüge (z.B. Vitelliusbad Wittlich)
- Möglichkeit des Körperausdrucks durch Tanz und Musik in flexibler Umgebung (z.B. Tanzraum, Außengelände HDJ oder offener Bereich) mit technischer Unterstützung durch eine moderne Bluetooth-Box

2.1.3 Repair Café

An jedem ersten Freitag im Monat veranstaltet das Haus der Jugend zwischen 16 und 18 Uhr das Repair Café. Unter dem Konzept „DIY – Do it yourself“ oder „mach's einfach selbst“ werden Personen bei der Reparatur von defekten Alltags- und Gebrauchsgegenständen von kundigen, freiwilligen HelferInnen angeleitet und tatkräftig unterstützt. Die angeleitete Hilfestellung dieser Reparatur-Initiative fördert nicht nur den Erwerb persönlicher Kompetenzen und technischem Know-how,

weiterhin macht es auch jede Menge Spaß auf neue Gemeinschaften zu treffen, selbst zu tüfteln und letztlich stolz darauf zu sein, die eigene Arbeit in den Händen zu halten. Alles was getragen werden kann (z.B. Fahrräder, Kleingeräte, Textilien, Spielzeuge und andere Dinge) kann repariert werden. Werkzeuge sind im Haus der Jugend vorhanden und können genutzt werden – das Bereitstellen von eigenem Werkzeug ist ebenfalls möglich.

Bei dem Service handelt es sich um eine unentgeltliche Hilfestellung, nicht um eine kostenlose Reparatur-Dienstleistung. Dementsprechend werden keine vertraglichen Vereinbarungen geschlossen. Die TeilnehmerInnen erklären sich stattdessen mit ihrer Unterschrift einer Haftungsbegrenzung damit einverstanden, dass nur im Falle einer vorliegenden groben Fahrlässigkeit für mögliche Schäden Haftung übernommen werden kann. Beurteilt einer der HelferInnen die Reparatur als nicht möglich bzw. als nicht gefahrenfrei, so kann diese jederzeit abgelehnt oder abgebrochen werden.

Das Repair Café wurde mithilfe des „Netzwerk Reparatur-Initiative“ konzeptionell aufgestellt und mit deren Dokumentation durch das Starterpaket in die Praxis umgesetzt. Auch im Haus der Jugend findet eine Dokumentation der Veranstaltungen statt.

Abbildung 1: Flyer „Repair Café“



Tätigkeitsbericht

2.1.4 Konzerte

Musikalische Identität ist untrennbar mit Jugendkultur verbunden. Daher gehören musikalische Veranstaltungen jeder Art seit jeher zum Programm im Haus der Jugend. Es wird jungen Musikern die Möglichkeit geboten, ihre Kunst vorzuführen und sich auszuprobieren. Darüber hinaus braucht eine aktive Musikszene Veranstaltungsorte, um wachsen zu können. Ein weiterer Aspekt ist die Ergänzung des Abendprogramms im Stadtgebiet. Jugendliche fordern Abwechslung und benötigen regelmäßig Input zur Persönlichkeitsentfaltung.

Das Anliegen des HDJ ist es, ein möglichst breites musikalisches Angebot zu bieten, in dem sich die unterschiedlichen Geschmäcker der Jugendlichen auch widerspiegeln. In der Vergangenheit dominierte hier eher die Rockmusik. Im vergangenen Jahr war es uns jedoch auch möglich, eine Hip-Hop Band für ein Konzert zu buchen. Dies kam sehr gut an und veranlasste uns dazu, eine komplette Hip-Hop Show zu planen. Behilflich war dabei eine der Bands, die einen hausinternen Proberaum nutzen und in der Musikszene tätig sind. Leider musste die Show dann doch abgesagt werden, da mehrere Bands wegen Erkrankung ausfielen. Geplant ist aber, diese nachzuholen und bei entsprechender Resonanz weiter auszubauen.

Die Besucherzahlen variieren von Veranstaltung zu Veranstaltung. Hierbei spielen auch immer der Bekanntheitsgrad der gebuchten Bands und die Musikrichtung eine Rolle. Je bekannter sie sind, desto höher fallen natürlich die Gagen aus und damit steigen die Gesamtkosten. Hier muss immer sorgfältig abgewogen werden, damit sich die Veranstaltungen finanziell selbst tragen können.

2.1.5 Handicap Disco

Die Handicap Disco wurde im Zuge einer Elterninitiative erstmalig im Jahr 2017 im Haus der Jugend veranstaltet. Auch in diesem Jahr erfuhr das Angebot eine überaus große Resonanz. Bei der Handicap Disco handelt es sich um eine Tanzveranstaltung, die explizit für Menschen mit Behinderung angeboten wird. Seit Oktober 2018 findet die Disco außerdem regelmäßig unter einem bestimmten Motto, wie zum Beispiel „Oktoberfest“, „Halloween“ oder „Weihnachten“ statt. Die Motto-

Veranstaltungen werden von den Teilnehmern sehr gut angenommen und immer wieder mit neuen Ideen und Vorschlägen geschmückt.

Abbildung 2: Flyer „Handicap Disco“



2.1.6 Koyón-Theater

Unter der Leitung des Theaterpädagogen Roberto Barahona findet jeden Dienstag und Mittwoch von 18 bis 20 Uhr Schauspielunterricht statt. Das Angebot steht für Kinder ab 9 Jahren offen und ist kostenfrei. Zu den Ausbildungsinhalten gehören Körpersprache, Stimmbildung, Tanz, richtiges Atmen, Improvisation, Gestik & Mimik, Schminken sowie die Schulung des emotionalen Gedächtnisses. Die Theatergruppe findet außerdem auch auf Spanisch statt.

2.1.7 Öffnungszeiten

Der offene Bereich des HDJ ist ganzjährig von Montag bis Freitag geöffnet. Veranstaltungs- oder Projekttag finden zusätzlich auch an Wochenenden statt. Unsere regulären Öffnungszeiten sind an die Schulzeiten der Jugendlichen

Tätigkeitsbericht

angepasst. Wir öffnen das Haus der Jugend täglich ab 13 Uhr, sodass die BesucherInnen direkt nach Schulende ins HDJ kommen und hier beispielsweise die Wartezeit auf den Bus verbringen können. Montags, mittwochs und donnerstags schließen wir die Türen um 20 Uhr, dienstags um 17 Uhr und freitags um 21 Uhr. Je nach Projekt oder Angebot, werden diese Zeiten situativ verlängert oder verkürzt.

Aus Arbeitssicherheitsgründen ist im HDJ kein Kollege/keine Kollegin allein im Dienst. Wenn MitarbeiterInnen erkranken oder im Urlaub sind, müssen die Öffnungszeiten angepasst werden, was zu Lasten des offenen Treffs fällt. Im schlimmsten Fall bleibt der offene Bereich geschlossen. Die mangelnde Kontinuität in den Öffnungszeiten führt zu Unsicherheit bei den KlientInnen. Für die Annahme des Angebots des HDJ und die Wirksamkeit des offenen Treffs braucht es Verlässlichkeit.

Im letzten Jahr beabsichtigten wir alters- und geschlechtsspezifischen Öffnungszeiten anzubieten. Dies wurde einige Wochen ausprobiert, stieß aber nicht auf große Resonanz, sodass diese wieder rückgängig gemacht wurden.

2.2 Jugendraum Bombogen

2.2.1 Stadtteilbüro Bombogen

Dem Jugendraum Bombogen kommt im Bereich der Jugendarbeit Wittlich eine besondere Bedeutung zu. Grund dafür ist die Konzeption als Stadtteilbüro, welches die Integration von Jugendlichen und Familien sowie die Förderung der Entwicklung von Jugendlichen zum Ziel hat. Dies geschieht zum einen durch die Offene Jugendarbeit im Jugendraum, zum anderen durch das Stadtteilmanagement. Dies besteht aus der Netzwerkarbeit im Stadtteil, der Beratung und Förderung von Familien sowie der Netzwerkarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit.

Im Jugendraum Bombogen arbeiten zwei hauptamtliche Mitarbeiter. Nach dem Renteneintritt von Monika Schmid übernahm Belinda Koonce (Erzieherin) den Wochenstundenanteil von 15 h. Daniel Scharfbillig (Dipl.-Päd.) ist weiterhin mit 6 Wochenstunden vertreten.

2.2.2 Offene Jugendarbeit

Zu der Offenen Jugendarbeit in Bombogen zählt der offene Treff mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten: viele kreative Tätigkeiten mit verschiedenen Materialien wie Farbe, Holz, Papier, Gips, Leinwand. Das benötigte Material stellt der Jugendraum zur Verfügung. Von Zeit zu Zeit gibt es neue Anregungen, Vorstellung neuer Techniken. Ansonsten besteht eine selbstbestimmte Auswahl durch die Jugendlichen.

Ein weiterer Aspekt ist die Nutzung der vorhandenen Tischtennisplatten, Kicker, Billardtisch und des Computers.

2018 wurde das Blumenbeet hinter dem Jugendraum neu angelegt. In einer großen Aktion halfen Kinder und Jugendliche aus Bombogen und einige andere Ortsansässige, das Beet entsprechend zu gestalten. Die Kinder und Jugendlichen übernahmen im weiteren Verlauf des Jahres die Beetpflege. Zusätzlich wird Hilfe bei Hausaufgaben und Bewerbungen angeboten. Des Weiteren sind die MitarbeiterIn Ansprechpartner bei Problemen und bieten Unterstützung in jeglichen (Problem-) Situationen.

Immer wieder werden im Jugendraum spezielle Angebote vorgehalten: Kreativtechniken, Gipsmasken erstellen, X-Box spielen, Mäuschen backen zu Fastnacht, Kinonachmittage, Besuch in der Eislaufhalle, gemeinschaftlicher Besuch der Säubrennerkirmes, Ferienangebote etc.

Über die vielfältigen Angebote hinaus ist die Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen überaus wichtig. Dazu gehört auch, Ansprechpartner, Bezugs- und Vertrauensperson zu sein. Dies wird sehr häufig von den Besuchern in Anspruch genommen. Dabei geht es oft um Krisenbewältigung, Unterstützung bei Konflikten mit Gleichaltrigen, Hilfe bei schulischen Problemen und Berufsfindung oder Beziehungsthemen.

2.2.3 Netzwerkarbeit im Stadtteil

Das Stadtteilbüro Bombogen bietet seine Räumlichkeiten den ortsansässigen Vereinen zur Nutzung an und steht auch sonst im regen Austausch mit den Beteiligten. Es gibt folgende Netzwerkpartner: Musikverein Bombogen, SFC

Bombogen, Freiwillige Feuerwehr, Grundschule, Ortsbeirat. Spezielle Angebote: Internationales Kochen, zuletzt im Oktober 2018.

2.2.4 Beratung und Förderung

Ein besonderes Angebot stellt die Integrationshilfe und Beratung von Familien dar. Hier kann es um Erziehungsfragen oder Probleme im Alltag sowie Übersetzungsarbeit im weitesten Sinne gehen. Der Beratungsbedarf wird von den Familien selbst angemeldet oder vom Personal festgestellt und als Einladung zum Gespräch an die Familien weitergegeben.

Auch die Auseinandersetzung mit bürokratischen Strukturen nimmt viel Zeit in Anspruch. Der Bedarf an Hilfe ist hier weiterhin sehr hoch. Einige Familien nutzen regelmäßig das Angebot, um Hilfe bei der Bearbeitung von Anträgen und Formularen zu erhalten.

2.2.5 Fazit und Ausblick

An dieser Stelle kann auf den Bericht des letzten Jahres verwiesen werden. Der Bedarf an Jugendarbeit ist nach wie vor sehr groß. Es kommen immer wieder neue Gesichter in den Jugendraum. Oft sind es Kinder aus neu zugezogenen Familien, die das Angebot des Jugendraums nutzen, um schnell Anschluss in der neuen Umgebung zu finden. Da die meisten hier ähnliche Erfahrungen gemacht haben, fällt der erste Kontakt zu den anderen Kindern und Jugendlichen nicht schwer und es entstehen in kurzer Zeit erste Freundschaften.

Wichtig ist, das Angebot des Jugendraums immer wieder aufzufrischen und den Kindern neue Möglichkeiten zu bieten. Das können kleinere Aktionen innerhalb der Räumlichkeiten sein, wie zum Beispiel gemeinsames Backen in der Adventszeit oder auch kleinere Ausflüge. Ist dies gegeben, spiegelt sich das auch in den Besucherzahlen wider. Unerlässlich ist hier die ausreichende personelle Ausstattung, da auch der Betreuungsaufwand bei gemeinsamen Aktionen und Unternehmungen zwangsläufig erhöht ist.

Der Beratungsbedarf von erst kürzlich zugezogenen Familien ist weiterhin hoch. Dazu gehört die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder ganz allgemein die Vermittlung institutioneller Strukturen in Deutschland (Versicherungen, Schulsystem, Behörden, Elternbriefe, etc.). Die Beratungstätigkeit ist sehr zeitintensiv und kann

Tätigkeitsbericht

streng genommen nur dann angeboten werden, wenn ein weiterer Mitarbeiter in dieser Zeit als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung steht.

2.3 Selbstverwaltende Jugendräume Wittlich

In den Ortsteilen der Stadt Wittlich gibt es drei selbstverwaltete Jugendräume. In Lüxem, Dorf und Wengerohr sind die Kinder und Jugendlichen für ihren Jugendraum selbst verantwortlich. Die Jugendkoordination Wittlich stand den Jugendräumen vor allem beratend zur Seite. Die geplante Kinoaktion wurde im Winter 2018 umgesetzt und sehr gut angenommen. Neben selbstgemachtem Popcorn und Hot-Dogs, sorgten auch gemütliche Sitzmöglichkeiten und verdunkelte Räume für das entsprechende Kino-Feeling. Es wird angestrebt, eine zweite Kinoaktion im Jahr 2019 zu planen.

3. Ferienprogramm

Auch im Jahr 2018 organisierte das Haus der Jugend ein erlebnisreiches Programm für die Oster- und Sommerferien.

Die Osterferienhighlights fanden vom 26. bis zum 29. März statt. Neben einem Ausflug in die Kölner Badewelt „Aqualand“, welches über vielseitige und actionreiche Badeangebote verfügt, besuchten wir außerdem die Kletterhalle „Cube“ in Trier. 15 Meter hohe Wände bieten auf über 1300 qm Kletterfläche Platz für ca. 150 Routen. Gemeinsam gingen wir klettern und bouldern und wurden dabei von erfahrenen TrainerInnen gesichert. Sportlich wurde es auch an den anderen beiden Tagen. In der Soccerhalle in Kenn konnten sich die Kinder und Jugendlichen bei einem kleinen Fußballturnier richtig austoben und dabei ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Am letzten Tag des Wochenprogramms stellten wir einen speziellen Hindernisparcours im Eventum in Wittlich auf. Bei dem Bestreiten des Parcours mussten die Jugendlichen Schnelligkeit, Koordination und Durchhaltevermögen beweisen und konnten dabei entweder alleine oder in Teams Bestzeiten erkämpfen.

Auch die Sommerferienhighlights waren sehr abenteuerlustig. Für die vorletzte Ferienwoche (23. Juli bis 27. Juli) gestalteten wir ein abwechslungsreiches 5-Tage-Programm. Am ersten Tag wurden die hochsommerlichen Temperaturen im Vitellius-

Bad in Wittlich genossen. Wer sich während unseres Aufenthalts nicht gerade dem lustigen Wasser-Spaß widmete, konnte sich ein wenig in der Sonne baden oder die Zeit einfach mit einem kühlen Getränk und einem Eis im Schatten der Bäume genießen. Dienstags ging es dann wieder ins bzw. auf das Wasser und zwar mithilfe von Kanus. Die Saarschleife bei dem Ort Schoden bot uns dabei nicht nur einen schönen Blick in das Naturschutzgebiet, sondern lieferte uns auch durch kleine Strömungen das perfekte Vergnügen. Auch mittwochs ging es sportlich weiter. Im Kletterwald der Sportschule in Hennef, konnten sich die Kinder und Jugendlichen ordentlich austoben. Durch verschiedene Schwierigkeitsstufen der Kletterwege konnte jeder für sich seine Herausforderung finden, was natürlich zu spannenden und aufregenden Momenten führte. Den vierten Tag verbrachten wir im Wakepark „Triolago“. Da dieser Ausflug bereits in im letzten Jahr angeboten wurde und viele der Kids auch dabei teilnahmen, waren sie schon sehr geübt im Wasserski und Wakeboarden, sodass alle mit noch mehr Ehrgeiz und Spaß an diesen aufregenden Sport herangingen.

Unser sportliches Freizeitangebot wurde mit dem beliebten und spektakulären Hindernis-Parcours „WIT-Warrior“, den wir bereits im Osterferienprogramm anboten, im Eventum in Wittlich abgeschlossen.

An den einzelnen Angeboten nahmen jeweils 8-15 Personen teil.

Abbildung 3: Flyer „Osterferienhighlights 2018“

FERIENHIGHLIGHTS OSTERN 2018

Das Haus der Jugend Wittlich und der Jugendraum Bombogen bieten euch in der ersten Osterferienwoche ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit jede Menge Spaß und Action für Groß und Klein.

Hier das Wochenprogramm:

AQUALAND KÖLN

Die Badewelt des Aqualand verfügt über vielseitige Badeangebote. Eine große Rutschenanlage sorgt für jede Menge Spaß und für Kinder gibt es ein großzügiger Plantschbereich, in dem es viel zu entdecken gibt. Ob eine Salzgrotte zum relaxen oder der Action Bereich für Kids, es ist für jeden was dabei.

Datum: Montag, 26.03.2018
Zeit: 09:00-20:00 Uhr
Treffpunkt: 8:45 Uhr im HDJ
Alter: Ab 10 Jahre
Preis: 15,00 €

CUBE TRIER - KLETTER- UND BOULDERHALLE

2011 erbaut, gehört CUBE Trier zu den modernsten Kletterhallen Deutschlands. 15 Meter hohe Wände bieten auf über 1300qm Kletterfläche Platz für ca. 150 Routen. Gemeinsam gehen wir Klettern und Bouldern und werden von erfahrenen Trainern gesichert.

Datum: Dienstag, 27.03.2018
Zeit: 09:30-16:00 Uhr
Treffpunkt: 09:15 Uhr im HDJ
Alter: Ab 10 Jahre
Preis: 10,00 €

SOCCERHALLE IN KENN

In der Soccerhalle in Kenn könnt ihr euch mal richtig austoben. Wir veranstalten ein kleines Fußballturnier wobei ihr eure sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen könnt

Datum: Mittwoch, 28.03.2018
Zeit: 14:00-18:00 Uhr
Treffpunkt: 13:45 Uhr im HDJ
Alter: Ab 10 Jahre
Preis: 7,00 €

WIT-WARRIOR

Es geht um Schnelligkeit, Koordination und Durchhaltevermögen. In dem ersten HDJ special Parcours kämpft ihr gegeneinander um die Bestzeit. Es erwarten euch viele Hindernisse die ihr bewältigen müsst.

Datum: Donnerstag, 29.03.2018
Zeit: 10:00-16:00 Uhr
Treffpunkt: 09:45 Uhr im HDJ
Alter: Ab 10 Jahre
Preis: 4,00 €

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mein Kind für die "Osterferienhighlights Wittlich 2018" verbindlich an

NAME _____

ANSCHRIFT _____

PLZ / ORT _____

TELEFON _____

MOBIL _____

EMAIL _____

MEDIKAMENTE _____

GEBURTSDATUM _____

26.03. Aqualand Köln* (ab 10 Jahren) à 15,00 €

27.03. CUBE Trier (ab 10 Jahren) à 10,00 €

28.03. Soccerhalle Kenn (ab 10 Jahren) à 7,00 €

29.03. Wit-Warrior (ab 10 Jahren) à 4,00 €

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die verbindliche Anmeldung.

UNTERSCHRIFT _____ Ort / Datum / Unterschrift eines Erziehungsberechtigten
Daten werden vertraulich behandelt und für Dokumentationszwecke genutzt.

* Mein Kind kann schwimmen und ich bin darüber informiert, dass von den Betreuern niemand über einen Rettungsschwimmerschein verfügt.




Abbildung 4: Flyer „Sommerferienhighlights 2018“

VITELLIUSBAD WITTLICH

Ins kalte Wasser springen an einem heißen Sommertag? Was kann es schöneres geben. Ob im Schwimmer- oder Nichtschwimmerbecken, es ist für jeden was dabei. Das Kind muss schwimmen können! Bitte an Badesachen und genügend Sonnenschutz denken.

DATUM: 23.07.2018
ZEIT: 11:00 - 19:00 Uhr
TREFFPUNKT: 10:45 Vitelliusbad
ALTER: Ab 10 Jahre
PREIS: 1,50€

KANU FAHREN AUF DER SAAR

In Kanus gehen wir mit euch auf SaarFari. Das Kind muss schwimmen können! Bitte an Badesachen und genügend Sonnenschutz denken.

DATUM: 24.07.2018
ZEIT: 09:00 - 16:30 Uhr
TREFFPUNKT: 08:45 / HDJ
ALTER: Ab 10 Jahren
PREIS: 15,00€

KLETTERWALD HENNEF

Im Kletterwald zwischen Köln & Bonn, liegen Spaß & Abenteuer mitten in der Natur. In den Wipfeln der Bäume warten naturnah installierte Parcours aus Seilen und Hindernissen darauf, von euch erklertet zu werden.

DATUM: 25.07.2018
ZEIT: 09:00 - 18:00 Uhr
TREFFPUNKT: 08:45 / HDJ
ALTER: Ab 10 Jahre
PREIS: 20,00€

WAKEPARK TRIOLAGO

Bist du schonmal mit Skiern auf dem Wasser gefahren? Am Triolago Freizeitsee besuchen wir den Wakepark und fahren dort Wakeboard & Wasserski. Das Kind muss schwimmen können! Bitte an Badesachen und genügend Sonnenschutz denken.

DATUM: 26.07.2018
ZEIT: 09:00 - 16:00 Uhr
TREFFPUNKT: 08:45 Uhr / HDJ
PREIS: 20,00 €

WIT-WARRIOR

Es geht um Schnelligkeit, Koordination und Durchhaltevermögen. In dem zweiten HDJ special Parcours kämpft ihr gegeneinander um die Bestzeit. Es erwarten euch viele Hindernisse die ihr bewältigen müsst.

DATUM: 27.07.2018
ZEIT: 10:00 - 14:00 Uhr
TREFFPUNKT: 09:45 Uhr / HDJ
PREIS: kostenfrei

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mein Kind für die "Sommerferienhighlights Wittlich 2018" verbindlich an

NAME _____

ANSCHRIFT _____

PLZ / ORT _____

TELEFON _____

MOBIL _____

EMAIL _____

MEDIKAMENTE _____

GEBURTSDATUM _____

23.07. Vitelliusbad Wittlich (ab 10 Jahren) à 1,50 €

24.07. Kanu fahren (ab 10 Jahren) à 15,00 €

25.07. Kletterwald (ab 10 Jahren) à 20,00 €

26.07. Wakepark à 20,00 €

27.07. Wit-Warrior

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die verbindliche Anmeldung.

UNTERSCHRIFT _____ Ort / Datum / Unterschrift eines Erziehungsberechtigten
Daten werden vertraulich behandelt und für Dokumentationszwecke genutzt.

* Mein Kind kann schwimmen und ich bin darüber informiert, dass von den Betreuern niemand über einen Rettungsschwimmerschein verfügt.

Tätigkeitsbericht

4. Politische Mitbestimmung von Jugendlichen

4.1 Jugendparlament

Das Jugendparlament Wittlich besteht aus 15 Jugendlichen im Alter von 17 bis 23 Jahren. Seit Sommer 2016 ist das Jugendparlament in der jetzigen Konstellation aktiv und setzt sich für die Wünsche und Ideen der Jugendlichen aus und um Wittlich ein. Das wohl größte Projekt des Jahres 2018 war die Veranstaltung „WILd auf Sommer“ am 14. Juli im Eventum in Wittlich. Das Event, welches das JuPa mithilfe der Jugendkoordination Wittlich organisierte, setzte sich aus einem Flohmarkt am Nachmittag und einer Abendveranstaltung zusammen. Der Flohmarkt richtete sich an alle Jugendlichen ab ca. 16 Jahren. Hier gab es Kleider, Bücher, DVDs, aber auch Spielsachen und noch vieles mehr zu kaufen. Neben verschiedenen Essens- und Getränkeständen sorgte ebenfalls die „chillige“ Musik eines DJs für eine angenehme und entspannte Atmosphäre. Ob Eis, Burger, Currywurst, Cocktails, Wein oder eine eisgekühlte Limonade - hungrig oder durstig musste niemand nach Hause gehen. Vermutlich aufgrund der sommerlich heißen Temperaturen, blieb der Betrieb am Nachmittag eher gering, woraufhin es gegen Abend aber dafür immer mehr Jugendliche zum Eventum gezogen hat.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2018 war die Informationsveranstaltung des Wirtschaftskreises Bernkastel-Wittlich am 28. August im Forum der Sparkasse in Bernkastel-Kues. In vier Impulsvorträgen und einer anschließenden Podiumsdiskussion wurde über den Fachkräftemangel in der Region diskutiert. Die Vorsitzende des Jugendparlaments war als Rednerin aktiv beteiligt und referierte in ihrem Impulsvortrag über das Thema: „Was erwarten junge Menschen von ihrem Arbeitgeber heute und in der Zukunft?“

Schon fast zur Tradition geworden ist das jährliche Helfen beim Fällen der Weihnachtsbäume für die Weihnachts-Geschenkbäum-Aktion der Caritas. Am 06. November half das Jugendparlament die Bäume zu fällen, damit sie in den Kirchen in Wittlich aufgestellt werden konnten.

Ab Herbst 2019 wird das Jugendparlament in einer neuen Konstellation auftreten, da die Legislaturperiode mit drei Jahren nun beendet ist. Dann finden Neuwahlen statt, bei denen schließlich andere Jugendliche ihre politische Stimme miteinbringen können.

4.2 Projekt: „Neues HDJ“

Im Rahmen der Frage „Wie könnte ein neues Gebäude für das Haus der Jugend aussehen?“ wurden in ganz Wittlich und Umgebung Kinder und Jugendliche zum gemeinsamen Brainstorming eingeladen. Die Einladung erfolgte dabei vor allem über Social Media und über die direkte und persönliche Ansprache. Das Treffen fand am 15. November 2018 um 16 Uhr im Haus der Jugend selbst statt. Neben den pädagogischen MitarbeiterInnen, waren auch der stellvertretende Leiter des Fachbereichs I der Stadt Wittlich, Michael Schmitt, sowie die mit dem Projekt betrauten Mitarbeiter Christian Gerhardy und Markus Müller vor Ort. Bereits vor diesem Treffen wurden im alltäglichen Geschehen immer wieder Jugendliche von den MitarbeiterInnen angesprochen, um deren Bedürfnisse und Wünsche zu den Räumlichkeiten zu erheben. Diese Angaben dienten der Planungsgruppe als Grundlage für die Raumaufteilung des neuen Gebäudes.

An dem genannten Termin stellten die Anwesenden bedeutsame Fragen, was zeigte, dass die Jugendlichen einem neuen Gebäude und der Rücksichtnahme ihrer Vorlieben für die Gestaltung des Gebäudes eine hohe Bedeutung zusprechen. Die zahlenmäßige Beteiligung an der Informationsveranstaltung blieb leider hinter den Erwartungen zurück. Das ist mitunter darauf zurück zu führen, dass das Projekt noch Zukunftsmusik und damit für die Jugendlichen noch sehr weit weg ist.

Im Folgenden sind die Fragen der Jugendlichen stichwortartig aufgelistet:

- Wird die Gestaltung des Außengeländes mit Graffiti möglich sein?
- Was passiert mit dem alten Gebäude?
- Ist das neue Gebäude schon fertig?
- Wird es ein Zimmer zum Musik hören geben?
- Gibt es einen Basketballkorb und Fußballtore/Fußballplatz?
- Wann wird das neue Gebäude gebaut und dürfen wir helfen?
- Darf die neue Küche vom HDJ mitgenutzt werden?
- Was wird aus dem Skatepark?
- Ist der Innenhof außerhalb der Öffnungszeiten des HDJ zugänglich (Basketballkorb)?
- Hat das neue HDJ auch am Wochenende auf?

Tätigkeitsbericht

- Ziehen wir erst um, wenn das neue Gebäude fertig ist?
- Kann die Kantine auch von Jugendlichen mitgenutzt werden und wie sieht die Bewirtung aus?
- Wird das Essensangebot jugendgerecht sein?
- Wird es Snackmöglichkeiten geben?
- Wie hoch sind die Kosten des Gesamtprojekts?
- Wird das neue HDJ rollstuhlgerecht sein?

5. Teilnahme an Arbeitskreisen/Gremien/Fortbildungen

- Netzwerk Jugend im Landkreis Bernkastel-Wittlich
- AK Jugendschutz und Suchtprävention im Landkreis Bernkastel-Wittlich
- Kriseninterventionsteam Wittlich
- Austausch mit der Kreisjugendpflege (Peter Caspers)
- Netzwerk Asyl der Stadt Wittlich
- Sozialausschuss Stadt Wittlich
- Beirat Jugendarbeit Stadt Wittlich
- Stadtrat Stadt Wittlich
- Zentralausschuss Stadt Wittlich
- AK „ZOB“
- AK „Aktion letzter Schultag“
- Offizielle und inoffizielle Sitzungen des Jugendparlaments Stadt Wittlich.
- 12/2018 Teilnahme an der Fortbildung „Beziehung stiften durch Regeln, Grenzsetzung und Konsequenzen“ in Münster durch Luisa Lauterbach
- 09/2018 Teilnahme an dem Workshop „Kultur macht stark“ in Cochem durch Belinda Koonce

6. Zusammenarbeit mit den Wittlicher Schulen

Clara-Viebig-Realschule plus

- Teilnahme und Vorstellung am Elternabend
- Teilnahme und Infostand am Elternsprechtag
- Ensemble Radiks (sozialkritische Theatergruppe)
- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit
- Einzelfallbezogene Zusammenarbeit und pädagogischer Informationsaustausch
- Projekt „ZOB“

Kurfürst-Balduin-Realschule plus

- Teilnahme und Infostand am Schnuppernachmittag
- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit
- Einzelfallbezogene Zusammenarbeit und pädagogischer Informationsaustausch
- Projekt „ZOB“

Berufsbildende Schule für Technologie und Umwelt Wittlich

- Einzelfallbezogene Zusammenarbeit und pädagogischer Informationsaustausch
- Ensemble Radiks (sozialkritische Theatergruppe)
- Projekt „ZOB“

Liesertal-Schule

- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit

Peter-Wust-Gymnasium

- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit

Cusanus-Gymnasium-Wittlich

- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit

Georg-Meistermann-Grundschule

- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit

Grundschule Friedrichstraße

- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit

Grundschule Wengerohr

- Verteilung von Werbung/Informationsmaterial der offenen Jugendarbeit

7. Kooperationen und Kontakte

- Jugendberufsagentur Wittlich (Hr. Haller)
- Offener Kanal Wittlich (Hr. Haller)
- Jobcenter Wittlich
- Stadtbücherei Wittlich
- MGH (Mehrgenerationenhaus)
- Integra (Sprachkurse)
- Jugendsachbearbeiter der Polizei Wittlich
- Schulsozialarbeiter/innen der Wittlicher Realschulen und der BBS
- Projektgruppe „ZOB“
- Infoveranstaltung des Projekts „Rückwege“ in Kooperation mit dem Jobcenter und der Jugendberufsagentur Wittlich
- Pastoralreferent Armin Surkus-Anzenhofer
- Kreisjugendpfleger Peter Caspers

8. Fazit, Ausblick und Herausforderungen

8.1 Pädagogische Arbeit

Das letzte Jahr war geprägt von intensiver Beziehungsarbeit. Bereits im Jahr 2017 wurde der HDJ-Kodex eingeführt. Dieser beinhaltet nichts anderes als die

Hausordnung des HDJ, allerdings jugendgerecht formuliert. Das oberste Gebot im gemeinsamen Umgang im HDJ, der respektvolle und friedvolle Umgang untereinander, sollte hier ganz klar herausgearbeitet werden. Auch klare Grenzen und Konsequenzen finden sich hier wieder. Den PädagogInnen ging es um Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Im Vorfeld wurde mit den Kindern und Jugendlichen in Einzel- und Gruppengesprächen erarbeitet, was Ihnen im gegenseitigen Umgang wichtig ist. All diese Erkenntnisse und Wünsche wurden berücksichtigt.

Bei der Einführung des HDJ-Kodex kam von verschiedenen Seiten oft die Frage auf: Warum ist das notwendig?

Der Alltag im HDJ war geprägt durch eine „Alles-ist-erlaubt“-Mentalität, die auch von den Kindern und Jugendlichen genau so bezeichnet wurde: „Hier darf man alles machen“.

Obwohl natürlich der Gedanke der Offenheit immanent ist, so geht es allerdings nicht um das Fehlen von Umgangsregeln. Das konnte aber leider immer wieder beobachtet werden und äußerte sich in einer Verrohung der Sprache und verbal aggressiven Äußerungen. Dies ist klar abzugrenzen von einer altersgerechten Jugendsprache. Darüber hinaus gab es immer wieder Fälle von Vandalismus und gewalttätigen Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen. Im weitesten Sinn „schwächere“ Kinder und Jugendliche mussten damit rechnen, Opfer von Repressalien zu werden und blieben dem HDJ natürlich fern. Vereinzelt gab es Grund zur Annahme von kriminellen Tätigkeiten, die in den Räumlichkeiten des Hauses stattfanden. Hier wurde eng mit der zuständigen Polizeibehörde zusammengearbeitet. Es bestand also großer Handlungsbedarf.

Der Zustand konnte durch eine „konfrontative Pädagogik“¹ verbessert werden. Dabei geht es darum, abweichendes und aggressives Verhalten zeitnah zu konfrontieren und schwierige Situationen auszuhalten, bis es zu einer Klärung kommen kann. Gerade herausforderndes Verhalten von Kindern und Jugendlichen kann so friedlich aber bestimmt bearbeitet werden. Die Anforderungen an das Personal sind hoch, es geht darum, präsent zu bleiben, früh zu intervenieren, fair zu bleiben, Beziehung zu gestalten.

¹ Jens Weidner und Rainer Kilb (Hrsg.): *Handbuch Konfrontative Pädagogik. Grundlagen und Handlungsstrategien zum Umgang mit aggressivem und abweichendem Verhalten*, Juventa-Verlag, Weinheim – München 2011

Durch die konsequente Umsetzung dieses Ansatzes hat sich im HDJ sehr viel verändert: Zum einen bleiben natürlich Jugendliche fern, die nicht bereit sind, ihr Verhalten an die neuen Begebenheiten anzupassen. Dabei handelt es sich um eine Handvoll Jugendliche, die in der Vergangenheit im HDJ durch ihr aggressives Verhalten auffielen und regelmäßig andere Besucher wie auch die PädagogInnen verbal wie körperlich angegangen sind. Hier könnte aufsuchende Jugendarbeit anknüpfen. Auf der anderen Seite kann man Entwicklungen bei denjenigen beobachten, die das Haus der Jugend weiterhin nutzen. Viele der Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten, wissen die Räumlichkeiten, die Angebote und die Beziehung zu den PädagogInnen zu schätzen, sodass sie eher bereit sind, ihr Verhalten zu reflektieren und dementsprechend zu ändern. Dies hat dazu geführt, dass sich neue Gruppen gebildet haben und dadurch neue Besucher das Haus der Jugend für sich entdeckt haben. Das Haus der Jugend bietet nun einen Raum, in dem sich Jugendliche nicht mehr vor Repressalien ängstigen müssen. Nun steht wieder mehr der grundsätzliche Auftrag offener Jugendarbeit im Vordergrund: Beziehungsarbeit leisten, Gesprächsangebote schaffen, Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, Freizeitgestaltung ermöglichen, Ausbildungs- und Praktikumssuche begleiten, zielgruppenorientierte Veranstaltungen planen, Eigeninitiative fördern, selbstwertstärkende Aktivitäten anbieten.

8.2 Öffentlichkeitsarbeit

In zahlreichen Elterngesprächen, die z.B. an Schulen und anderen öffentlichen Veranstaltungen geführt wurden, zeichnete sich ein sehr ambivalentes Bild des HDJ in der öffentlichen Wahrnehmung. Es gibt zum einen die Position, dass das HDJ eine wichtige Institution für Kinder und Jugendliche ist und dort wertvolle Arbeit geleistet wird. Auf der anderen Seite treffen die PädagogInnen auch auf große Vorbehalte gegenüber den Räumlichkeiten und deren BesucherInnen. Viele Eltern möchten daher ihre Kinder nicht ins HDJ gehen lassen.

Diese Sicht wird von den PädagogInnen sehr ernst genommen. Es wird davon ausgegangen, dass die unter 8.1 beschriebenen Umstände zu diesen Vorurteilen geführt haben.

Daher ist es den PädagogInnen ein Anliegen die Jugendarbeit in Wittlich und speziell die Arbeit im HDJ weiterhin transparent für die Öffentlichkeit zu machen. Dazu gehört

die Pflege des Internetauftritts sowie die Nutzung von Social-Media-Kanälen, die Teilnahme an Elterninformationsabenden in den umliegenden Schulen, das Mitwirken an öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Stockbrotstand am Weihnachtsmarkt, Lebendkicker bei „Eine Stadt- ein Fest“, Teilnahme an der Kinderolympiade 2019, etc.), die Berichterstattung in der Lokalpresse sowie Ankündigungen in der Wittlicher Rundschau. Darüber hinaus wurden aktuelle Flyer erstellt, die über das Angebot im HDJ informieren.

Ziel ist es, als HDJ für alle Kinder und Jugendlichen attraktiv zu sein, damit dem Anspruch der Integration gerecht zu werden und Ausgrenzung zu verhindern.

8.3 Aufsuchende Arbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Wittlich umfasst weiterhin die mobile, aufsuchende Arbeit. Das Ziel dieser Arbeit liegt vor allem darin, Kontakt zu Jugendlichen im öffentlichen Raum zu finden, ihre Lebenswelten kennenzulernen und schließlich an ihre Potenziale und Bedarfe anzuknüpfen.

Aufsuchende Jugendarbeit gestaltet sich als situationsabhängiges, flexibles und niedrighschwelliges Angebot. Es werden Gelegenheiten geschaffen, wo sich PädagogInnen das Interessensfeld der Jugendlichen aneignen und aus den daraus gewonnen Erkenntnissen bedarfsgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten erstellen können.

Mit Orientierung an den zeitlichen, räumlichen und persönlichen Ressourcen der Jugendlichen und MitarbeiterInnen, wird vor allen Dingen das partizipative Mitwirken der jungen Menschen bei der Angebotsgestaltung berücksichtigt. Die Absicht dahinter liegt darin, deren Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme zu fördern, ihnen aber gleichzeitig das Gefühl von Akzeptanz, Respekt und Bedeutsamkeit zu geben. Auch hierbei ist Beziehungsarbeit von großer Wichtigkeit. Im Gegensatz zur Einrichtung, bietet der öffentliche Raum keinen geschützten Rahmen für die Jugendlichen. Sie sind mitten in ihrer Lebenswelt und das Auftreten der PädagogInnen kann vereinzelt als „unerwünschtes Eindringen“ empfunden werden. Aus diesem Grund erfordert die mobile Arbeit eine hohe Sensibilität seitens der PädagogInnen, sowie die Bereitschaft, sich auf das Umfeld der Jugendlichen einzulassen und die eigenen pädagogischen Bedürfnisse kurzweilig zurückzustellen.

Nur so gelingt ein erfolgreiches Annähern, ohne dass die Beziehung zwischen PädagogInnen und den jungen Menschen gefährdet wird.

Diese Arbeitsprinzipien wurden auch im Rahmen des Projektes „ZOB“ berücksichtigt. Im Jahr 2018 haben sich verschiedene Akteure Wittlicher Jugendarbeit – dazu zählen die Jugendkoordination, das Haus der Jugend, die Schulsozialarbeit, die Caritas und die kirchliche Jugendarbeit – zusammengeschlossen, um sich gemeinsam dem Wittlicher Busbahnhof („ZOB“) als zentraler Treffpunkt der Jugend aus der Stadt und Umgebung anzunähern. Primär hat die Arbeitsgruppe das Anliegen, die Bedeutsamkeit und den Reiz des Ortes für die jungen Menschen zu verstehen. Sekundär besteht das Ziel, neue bzw. andere attraktive Räume zu gestalten, die sich an den grundlegenden Interessen und Bedarfen der Jugendlichen ausrichten. In regelmäßigen Treffen verständigen sich die Akteure der Arbeitsgruppe über revidierbare Zielsetzungen, methodische Vorgehensweisen und andere Planungsschritte. Durch Befragungen vor Ort als auch in den Einrichtungen der Akteure selbst, sollen die Jugendlichen partizipativ miteinbezogen werden, um der Erkundung einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.

Grund für den Zusammenschluss ist die Tatsache, dass der ZOB in letzter Zeit wenig positive Aufmerksamkeit erfuhr. Viele Eltern aber auch Inhaber umliegender Geschäfte sorgen sich um ihre Kinder bzw. um ihre Kunden. In der Vergangenheit kam es am ZOB öfter zu kleinkriminellen Machenschaften als auch zu immer häufiger werdenden groben Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen. Mithilfe konstanter Polizeipräsenz konnte diesen Gegebenheiten bereits entgegen gewirkt werden. Die Arbeitsgruppe möchte jedoch die Situation durch eine pädagogische Herangehensweise weiter verbessern und dadurch präventiv agieren.

Durch diese Vernetzung hat sich für das Haus der Jugend auch die Mitwirkung bei dem Projekt „Aktion letzter Schultag“ ergeben. Es handelt sich dabei um eine guerillaartige Tagesaktion pünktlich zum Beginn der Sommerferien. Mithilfe eines Leitmotivs versucht die Planungsgruppe den Jugendlichen eine bestimmte Botschaft zu vermitteln. Im Jahr 2018 war dies der Spruch: „Du bist mehr als dein Zeugnis!“ Die Motivation die dahinter steckte, war es, den Jugendlichen zu zeigen, dass ein gutes Zeugnis nicht alles ist. Egal wie schwer der Schulweg auch sein mag, man soll immer an seine Träume und Potenziale glauben und die eigenen Ziele nicht aus den

Augen verlieren. Das Verteilen symbolischer Geschenke wie beispielsweise die Sonnenbrillen mit der Aufschrift „Lass dich nicht von deinen Noten blenden“ aus dem Jahr 2018, sollen die Botschaft der Aktion verstärken.

Damit Projekte aufsuchender Jugendarbeit präventiv und aktivierend wirken können, müssen sie für alle Jugendlichen ansprechend und leicht erreichbar sein. Flexible und erlebnisorientierte Angebote schaffen daher Gelegenheiten, (neue) Kontakte zu knüpfen und auch den Kontakt innerhalb der Jugendkultur zu fördern. Bei der aufsuchenden Jugendarbeit geht es darum, Präsenz zu zeigen und durch eine niedrigschwellige Art und Weise Zugang zu den Jugendlichen zu finden. Das Haus der Jugend hat dies durch das Verteilen von Flyern im Stadtgebiet, durch Social Media sowie durch das Bekanntmachen an Wittlicher Schulen erreicht.

Für eine zukunftsweisende Jugendarbeit bietet uns ab dem Jahr 2019 vor allen Dingen ein Jugendbus neue Möglichkeiten. Er trägt einen großen Teil zur aktuellen Konzeptionierung der Offenen Jugendarbeit bei, sodass unsere pädagogische Arbeit noch mobiler, flexibler und somit auch effektiver werden kann.

8.4 Geplante Projekte

Als neuestes Projekt veranstaltet das Haus der Jugend am 03. Februar 2019 den ersten Mädchenflohmarkt in Wittlich. Da dieses Flohmarkt-Konzept auch in anderen Städten sehr beliebt ist, erfuhr dieses Event bereits kurz nach Veröffentlichung eine überaus positive Resonanz. Aufgrund der hohen Nachfrage, erhoffen wir uns eine erfolgreiche Veranstaltung, die sich im Haus der Jugend etablieren kann.

Ende Januar 2019 veranstaltet das Haus der Jugend in Kooperation mit dem Peter-Wust-Gymnasium einen „Poetry Slam“. Für das Jahr 2019 möchten wir weitere literarische Wettbewerbe planen, bei denen junge Erwachsene ihre sprachlichen Fähigkeiten mit Authentizität und Witz präsentieren können.

Seit Oktober 2018 präsentiert das Haus der Jugend vereinzelt Handicap Discos unter einem bestimmten Motto. Auch 2019 möchten wir mit dieser Idee weitermachen. Neben einer „Fastnachts-Disco“, sollen auch wieder eine „Halloween-“ und eine „Nikolausparty“ stattfinden.

Das Haus der Jugend möchte 2019 nicht nur als Alleinveranstalter agieren, weshalb wir uns vor allem in sozialräumlichen Projekten beteiligen. Dazu zählen zum einen die Wittlicher Kinderolympiade im Juli und zum anderen das Projekt „Letzter Schultag“.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass das Haus der Jugend in diesem Jahr mehr allgemeine Veranstaltungen unabhängig von den Konzerten oder Regel-Events präsentieren möchte. Wir haben zum Ziel, das Angebot für junge Erwachsene in Wittlich und Umgebung attraktiver zu gestalten. Dazu zählen beispielsweise eine 90er- oder Schwarzlicht-Party, Ausflüge zu nahegelegenen Freizeitaktivitäten oder das Ausrichten von speziellen Workshops. Um Angebote dieser Art auch in den Sommerferien niederschwellig zu halten, werden wir dieses Jahr zum ersten Mal ein „Ferienprogramm vor Ort“ erstellen. Durch die täglichen Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen sind dafür bereits viele Ideen eingetroffen. Neben dem Besuch eines Imkers und/oder eines Bauernhofs, möchten die jungen Menschen außerdem bei Bastel- und Werkarbeiten kreativ sein.

Der neue, werbefinanzierte 9-Sitzer Bus für die Jugendarbeit bietet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der gestiegenen Mobilität deutlich mehr Möglichkeiten das Angebot zu verbessern.

8.5 Neues HDJ

Wie bereits erwähnt, erwartet das Haus der Jugend ein neues Gebäude in Wittlich. Infolge konzeptioneller Überlegungen mit anderen Bildungseinrichtungen der Stadt, hat sich das Projekt zu einem Gemeinschafts-Projekt zwischen Haus der Jugend, Mehrgenerationenhaus und KiTa entwickelt, bei dem eine kooperative Nutzung und Weiterentwicklung im Zentrum steht. Es geht also nicht nur um die räumliche Unterbringung mehrerer sozialer Einrichtungen unter einem Dach, sondern auch um die Entwicklung von Gemeinschaft und fachlicher und räumlicher Synergien. Die Vernetzung bietet dem Haus der Jugend und der dortigen pädagogischen Arbeit viele neue Perspektiven. Der offene Treff kann sich als aktives Zentrum gestalten, wo sich viele generations- und kulturübergreifende Angebote denken lassen. Vor

allem der gemeinsame Essbereich ermöglicht ein niederschwelliges Zusammentreffen, wo intergenerationeller Austausch stattfinden kann. Daneben kann auch der ca. 500 qm große Innenhof mit vielfältigen und bewegungsaktivierenden Gestaltungsmöglichkeiten beeindruckend sein.

Das Haus der Jugend profitiert vor allem aus der Vernetzung mit dem Deutschen Kinderschutzbund. Der DKSB hat in seiner gesamten Vereinsgeschichte darauf verzichtet, durch Angebote in Konkurrenz zum HDJ zu treten. Da das HDJ einen besonders guten und wichtigen Zugang zu schwer erreichbaren Jugendlichen hat, haben Kinder und Jugendliche der „Regelfamilien“ bislang nur wenig Kontakt zum HDJ gehabt. Der DKSB genießt gerade in dieser Hinsicht einen guten Ruf – unter anderem durch die jahrzehntelangen Ferienprogramme für Schulkinder. Hier könnten sich Barrieren und Vorurteile gemeinsam abbauen lassen, indem man gemeinsame Angebote und Ferienprogramme sowie Kooperationen zu den angrenzenden Schulen erstellt.

Trotz aller positiven Ausblicke, hat das Team des Haus der Jugend auch mit Herausforderungen zu kämpfen, die im Rahmen des Projektes auftauchen. Vor allem durch die unbestimmte Planungs- und Bauzeit fehlt dem HDJ (aber auch den anderen Einrichtungen) Planungssicherheit. Gerade die Vermietung der Räumlichkeiten als auch die Organisation von langfristigen Angeboten gestaltet sich hierbei schwierig.

9. Übersicht vergangene Veranstaltungen

Januar

- | | |
|-------|--------------------------------|
| 05/01 | Handicap Disco |
| 20/01 | PANKA PANKA – Punkrock Konzert |

Februar

- | | |
|-------|------------------------------------|
| 02/02 | Handicap Disco |
| 16/02 | 3. Wittlicher Jugendfußballturnier |
| 23/02 | I am Noah – Metalcore Konzert |

März

- 02/03 Handicap Disco
- 09/03 Der rote Milan – Metalcore Konzert

April

- 06/04 Handicap Disco
- 27/04 Fortune Drives to Vegas – Metalcore Konzert

Mai

- 04/05 Handicap Disco
- 05/05 Lebendkicker „Eine Stadt – Ein Fest“
- 25/05 Calling Vega – Indie Konzert

Juni

- 08/06 Handicap Disco

Juli

- 14/07 Wild auf Sommer

August

- 03/08 Handicap Disco
- 24/08 Tag der offenen Tür

September

- 21/09 House of Punk vol. 2 – Punk Konzert

Oktober

- 05/10 Handicap Disco „Oktoberfest“
- 06/10 Exhaus-Metal-Show
- 31/10 Halloween-Party: Spukhaus

November

- 02/11 Handicap Disco „Halloween“

Tätigkeitsbericht

05/11 Laternen basteln

Dezember

06/12 Stockbrot & Marshmallow grillen auf dem Weihnachtsmarkt

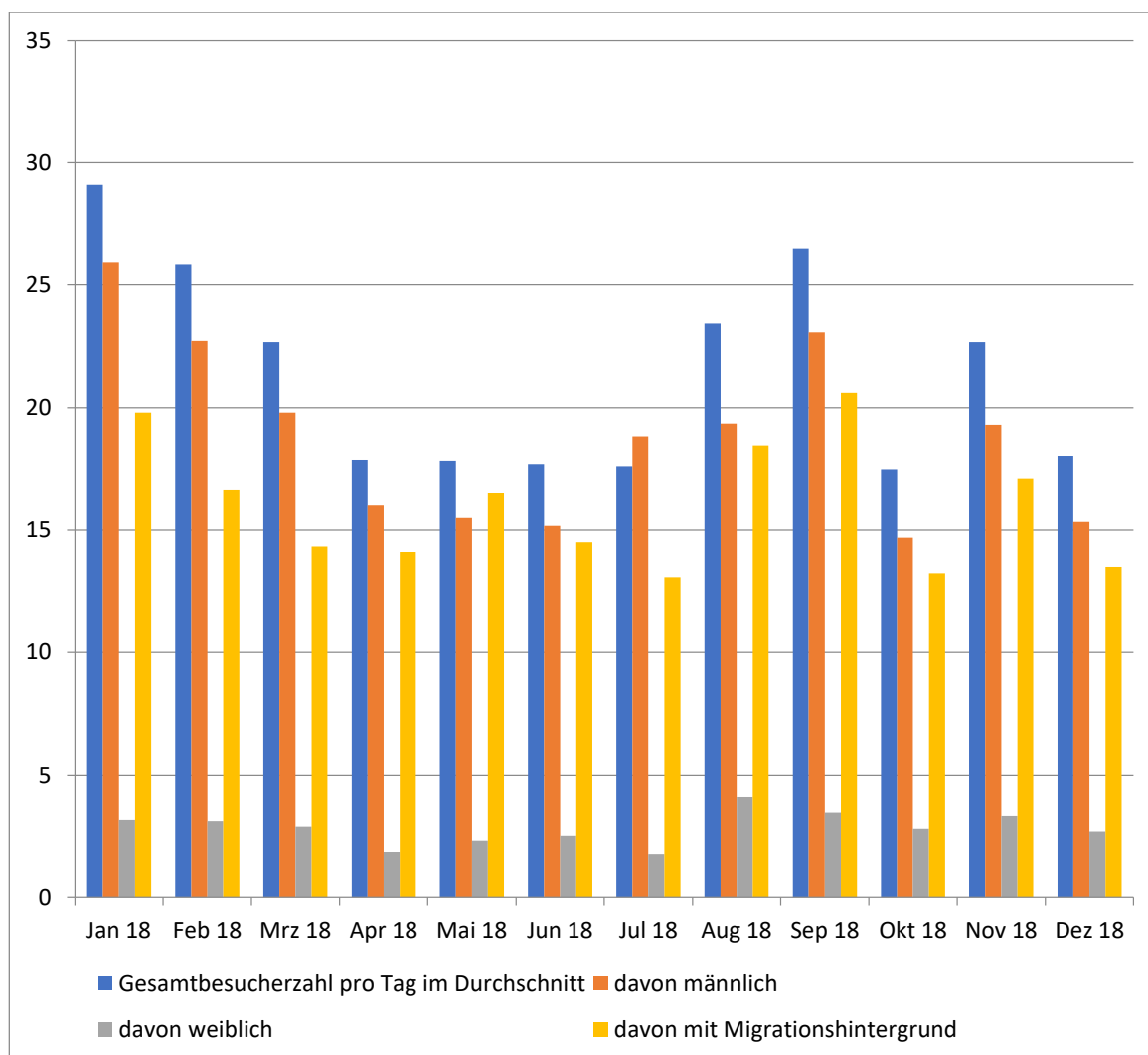
07/12 Handicap Disco „Nikolausparty“

20/12 Stockbrot & Marshmallow grillen auf dem Weihnachtsmarkt

22 & 23/12 Kö-Family Theateraufführung

10. Anhang

Abbildung 5: Besucherstatistik HDJ 2018



Tätigkeitsbericht